

auf schwer ätzbare Azofarben aus und behalten diese Wirkung auch bei langem Stehen. Gegenüber dem Indulinscharlach und Solidogen enthaltenden Ätzen wird ein klares, reines Weiß erhalten, ohne daß ein nachträgliches Chlorieren notwendig ist. *Karsten.*

Verfahren zur Herstellung von Ätzreserven unter Küpenfarbstoffen auf mittels Hydrosulfiten ätzbaren Färbungen. (Nr. 186 979. Kl. 8ⁿ. Vom 24./7. 1906 ab. Paul Ribbert in Haus Hünenpforte b. Hohenlimburg [Westf.]. Zusatz zum Patente 176 426 vom 6./7. 1905; siehe diese Z. 20, 1205 [1907].)

Patentansprüche: 1. Abänderung des Verfahrens zur Herstellung von Ätzreserven unter Küpenfarbstoffen auf mittels Hydrosulfiten ätzbaren Färbungen nach Patent 176 426, dadurch gekennzeichnet, daß säurebeständige Alkalisalze von Sulfoxylsäurederivaten, z. B. die amidierten bzw. arylierten Alkalisulfoxylate in Verbindung mit Ammoniaksalzen mit oder ohne Hinzufügung organischer

Säuren oder saurer Mineralsalze zur Anwendung kommen.

2. Ausführungsform der in Anspruch 1 beschriebenen Ätzreserve zur Herstellung von Buntätzen, dadurch gekennzeichnet, daß der so bereitete Ätzreserve Farbstoffe zugesetzt werden, die gegen Reduktionsmittel beständig sind und sich als Leukoderivate in neutralem oder schwach saurem Medium schon durch kurzes Dämpfen fixieren lassen.

Die verwendeten Sulfoxylate wirken trotz der Abwesenheit jeglicher Schwermetallverbindungen, wie sie beim Verfahren des Hauptpatentes notwendig waren, ebenso wirksam reservierend, wie die im Verfahren des Hauptpatentes benutzten Verbindungen. Die Reserven unterscheiden sich von den nach dem Hauptpatent erhaltenen nur dadurch, daß sie nicht mit Schwefel zusammengebracht werden können, haben aber den Vorteil größerer Billigkeit und leichterer Löslichkeit gegenüber den Schwermetallsulfoxylaten. *Karsten.*

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Flußspat in den Vereinigten Staaten von Amerika. Nach dem von E. F. Burchard verfaßten Jahresbericht des U. S. Geological Survey ist die Produktion von Flußspat in den Verein. Staaten im letzten Jahre erheblich zurückgegangen, sie betrug 40 796 net tons im Werte von 244 025 Doll. gegenüber 57 385 t im Werte von 362 488 Doll. i. J. 1905. Die Abnahme erklärt sich dadurch, daß i. J. 1905 sich zu große Vorräte angesammelt hatten, die im letzten Jahre umgestoßen werden mußten. An der Spitze der an der Produktion beteiligten Einzelstaaten steht Illinois mit 28 268 t im Werte von 160 623 Doll., darauf folgt Kentucky mit 12 000 t im Werte von 80 000 Doll. In Illinois werden für das rohe Mineral 4—5,32 Doll., im Durchschnitt 4,70 Doll. für 1 t bezahlt.

Das Mineral ist über einen großen Teil der Verein. Staaten verbreitet, doch beschränkt sich der Abbau auf folgende Staaten: Arizona, Colorado, Illinois, Kentucky und Tennessee. In Arizona kommt das Mineral zumeist aus dem Castle Dome-Bezirk in dem Yumas County. In den Jahren 1902—1904 kamen dort kleine Mengen zur Verwendung, seitdem werden die Ablagerungen nur gerade so weit abgebaut, als gesetzlich vorgeschrieben ist. In Colorado kommt das Mineral in den Bouldes und Custer Counties längs des Port Range vor. Die hauptsächlichsten Ablagerungen in Illinois und Kentucky befinden sich in der zu beiden Seiten des die Grenze bildenden Ohio River, und zwar in den Hardin und Pope Counties in Illinois und in: Crittenden, Livingston und Caldwell County auf der Kentucky-Seite. Die große Ausdehnung und die Reinheit der dortigen Flußspatlager lassen erwarten, daß sie für viele Jahre noch die Hauptquelle für die inländische Produktion bilden werden. In dem Mercer County im mittleren Teile von Kentucky sind im letzten Jahre Schürfarbeiten ausgeführt worden, die günstige Erfolge geliefert haben. In Tennessee wird das Mineral in den Smith und Trousdale Counties im mittleren Teile des Staates gewon-

nen. Als neuer Produzent dürfte demnächst Kalifornien hinzutreten, da man in dem San Bernardino County Ablagerungen entdeckt hat. In dem Albemarle County des Staates Virginia wird Flußspat als Nebenprodukt von Blei und Zink gewonnen und in den Cripple Creek-Minen in Colorado zusammen mit Goldtelluriden.

Die Verwendung des Flußspates hängt von seiner chemischen Zusammensetzung, seiner Brauchbarkeit als Flußmittel, seiner Phosphoreszenz im erwärmten Zustande und seinen optischen und edelsteinartigen Eigenschaften ab. Erze, welche Flußspat und Zinkblende enthalten, bedürfen vollkommener Scheidung beider Mineralien, die sich wegen des geringen Unterschiedes in dem spez. Gew. leider nur schwer hat durchführen lassen. Während der Flußspat beim Schmelzen von Eisenerzen von Vorteil ist, ist er nachteilig für Zink, und die Zinkflußspatkonzentrate haben daher bisher nur geringen Wert gehabt. Neuerdings soll sich aber ein neues Scheideverfahren gut bewährt haben, so daß die Produktion beider Mineralien infolgedessen eine Zunahme erfahren dürfte.

Die drei hauptsächlichsten Klassen von Flußspatkonsumenten sind, in der Reihenfolge ihrer Bedeutung, die Schmelzhütten und sonstige metallurgische Werke, die Fabrikanten von Opalglas und emaillierten Gegenständen und die Fabrikanten von Chemikalien. Die beste Sorte „American lump Nr. 1“, die weniger als 1% Kieselerde enthält und von weißer oder klarer, blaßblauer Farbe ist, wird in gemahlenem Zustand oder in Stücken (lumps) zur Verwendung in den Glas-, Email- und chemischen Industrien verkauft. Zu den letzteren gehört auch die Herstellung von Fluorwasserstoffsäure. Das Mahlen des Spats ist für gewisse Zwecke unnötig, da er in erwärmtem Zustande sich rasch als Pulver niederschlägt. Die nächstbeste Sorte, „American lump Nr. 2“, wird in den Gebläseöfen zur Herstellung von Ferrosilicium und Ferromangan verwendet, sowie in basischen offenen Herdstahlöfen,

um der Schlacke größere Flüssigkeit zu verleihen und den Phosphor- und Schwefelgehalt des Stahles zu reduzieren. Zu dieser Sorte gehört der farbige Spat. Der Kieselerdegehalt darf bis zu 4% betragen, doch wird diese Sorte zumeist mit 3% Garantie verkauft. Die schlechteste Sorte „gravel spar“ (Geröllspat), zu welcher aller Spat von mehr als 4% Kieselerde, wie auch mit Calcit vermengter Spat gehört, dient in Eisen- und Messinggießereien dazu, das Metall flüssiger zu machen, die Verwendung größerer Mengen von minderwertigem und Abfallmetall zu ermöglichen und Phosphor, Schwefel und andere Verunreinigungen in die Schlacke zuzuführen.

D.

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Die Goldproduktion der Welt im Jahre 1906 wird auf 400 245 300 Doll. angegeben und diejenige von Silber auf 112 120 500 Doll. (kaufmännischer Wert).

Die Erdölproduktion der Vereinigten Staaten i. J. 1906. Nach dem offiziellen Bericht des U. S. Geological Survey, welcher erst jetzt veröffentlicht worden ist, hat die Produktion von Petroleum i. J. 1906 126 493 936 Faß im Werte von 92 444 735 Doll. betragen, während sie in dem vorhergehenden Jahre sich auf 134 717 580 Faß im Werte von 84 157 399 Doll. belaufen hatte. Der Bericht hebt folgende Tatsachen als besonders wichtig hervor:

Appalachisches Feld	
Lima-Indiana-Illinois-Feld	
Mid-Continent-Feld	
Golf-Feld	
Kalifornisches Feld	
Verstreute Bezirke	

1. Das „Mid-Continent“-Ölfeld (Kansas, Indian-Territory und Oklahoma) hat sowohl an Umfang wie an täglicher Produktion zugenommen. 2. Das Ölfeld im Staate Illinois hat ebenfalls eine erhebliche Erweiterung erfahren: von Casey, wo das erste Öl erbohrt worden ist, hat sich das Feld in südöstlicher Richtung in das Lawrence County hinein ausgedehnt. 3. Der Verbrauch an Heizöl in Kalifornien hat derartig zugenommen, daß er die Produktion jenes Staates im vergangenen Jahre überstiegen hat. 4. Die Produktion der Ölreservoirs in der Küstenebene der Golfstaaten ist zurückgegangen. 5. Die durchschnittliche Tagesproduktion auf dem appalachischen Feld weist eine dauernde Abnahme auf. 6. Von dem „Mid-Continent“-Ölfeld ist eine zweite Röhrenleitung nach Whiting in Indiana gelegt, und über den Isthmus von Panama ist eine Röhrenleitung gebaut worden, um das Öl von dem kalifornischen Ölfeld nach dem atlantischen Ozean zu befördern.

Das in den Vereinigten Staaten geförderte Erdöl läßt sich seiner Verwertung nach im großen ganzen in zwei Klassen scheiden: rohes Leuchtöl und rohes Heizöl. Der größte Teil des auf den kalifornischen und Golffeldern produzierten Öls wird für Heizzwecke verwendet, während von dem aus den anderen Feldern kommenden Öl nur wenig als Heizmaterial verbraucht wird.

Auf die einzelnen Felder hat sich die Produktion in den beiden letzten Jahren folgendermaßen verteilt (in Fässern zu 42 Gall.):

1906	1905	Zu- bzw. Abnahme
27 741 472	29 366 960	— 1 625 488
21 951 711	22 475 255	— 523 544
21 718 648	12 013 495	+ 15 705 153
21 645 425	37 046 605	— 15 401 180
33 098 598	33 427 473	— 328 875
338 082	387 792	— 49 710

1906 eingehende Angaben, von denen folgende hier von Interesse sind:

Gegenstand des industriellen Betriebes	Zahl der Fabrik- betriebe	Zahl der Arbeiter	Höhe der gezahlten Löhne £	Wert der her- gestellten Erzeugn. i. J. 1905 £
Brauereien	72	731	92 308	572 579
Herstellung v. koh- lensaurem Wasser	123	586	49 617	189 561
Seife- und Licht- fabriken	19	238	21 853	178 556
Düngerfabriken . .	16	216	8 156	66 558
Gasanstalten . . .	38	954	113 785	386 920
Kalk- u. Zement- fabriken	20	280	34 249	107 675
Ziegeleien u. Töpfe- rien	125	1254	99 246	216 550
Chemische Fabriken	17	178	12 476	95 390
Färben u. Reinigen v. Textilwaren .	13	46	3 391	10 332

Daß das Lima-Indiana-Illinois-Feld keine größere Abnahme zeigt, ist lediglich derbedeutenden Zunahme der Produktion in Illinois zuzuschreiben. Die Produktion der „verstreuten Bezirke“ entfällt zum überwiegenden Teil auf die Staaten Colorado und Wyoming. Das Öl aus ersterem Staat ist sämtlich und dasjenige am Wyoming zum größeren Teil dem Leuchtöl zuzurechnen. Wir erhalten damit für das letzte Jahr eine Gesamtproduktion von 71 749 913 Faß Leuchtöl gegenüber 56 744 023 Faß Heizöl, während im vorhergehenden Jahre sich das Verhältnis auf 64 243 502 Faß Leuchtöl zu 70 474 078 Faß Heizöl gestellt hatte.

Die Preise sowohl für rohes Leuchtöl wie für Heizöl haben sich im letzten Jahre höher gestellt. Für das Öl aus Neu-York, Pennsylvanien und Westvirginien beträgt beispielsweise die Erhöhung 20—21 Cents für 1 Faß und für das Öl aus Texas 25 Cents.

D.

Surinams Zuckerproduktion im Jahre 1906 betrug 12 635 t. Ferner wurden noch 180 066 Gall. Rum und 417 184 Gall. Melasse erzeugt.

Über die **Fabrikbetriebe Neuseelands** enthält das unlängst erschienene „New Zealand official Year Book, 1907“ auf Grund des Zensus vom Jahre

Eisen. In der Gegend von Nelson wurden große Lager von Hämatit entdeckt, von denen man sich guten Erfolg verspricht. Mit dem schwarzen Eisensand, der in Millionen Tonnen an der Westküste vor-

kommt, werden immer noch Versuche gemacht. — Petroleum. In der Gegend von New Plymouth wurde viel gebohrt und auch Öl in kleinen Mengen gefunden; größere Becken scheinen nicht vorhanden zu sein. (Nach einem Berichte des Kaiserl. Konsulates in Auckland). *Wth.*

Über den Handel des Staates Victoria (Australien) im Jahre 1906 und den Anteil Deutschlands daran entnehmen wir einem Berichte des Kaiserl. Konsulates in Melbourne folgende Angaben. Der Wert der Einfuhr des Staates Victoria belief sich auf 25 234 402 (1905: 22 337 886) Pfd. Sterl., der Anteil Deutschlands daran 1 143 920 (925 040) Pfd. Sterl.; der Wert der Ausfuhr einschließlich Gold und Münzen im Werte von 4 910 187 Pfd. Sterl. — betrug 28 917 992 (22 758 828) Pfd. Sterl., die unmittelbare Ausfuhr nach Deutschland 739 052 (534 121) Pfd. Sterl.

Von den hauptsächlichsten Artikeln der Einfuhr und der Ausfuhr im Verkehr mit Deutschland im Jahre 1906 (und 1905) seien nach dem Werte in Pfd. Sterl. folgende genannt: Einfuhr: Zement 9485 (11 967), Porzellan und Steingut 21 626 (11 118), Drogen und Chemikalien 14 582 (11 849), Glas und Glaswaren 34 719 (24 673), Gummi und Gummiwaren 25 542 (12 115), Eisen und Stahl 30 105 (24 420), Düngemittel 19 400 (12 470), Wachszünder 2435 (1112), andere Zündhölzchen 16829 (17 127), Druckpapier (außer Kreidepapier) 26 951 (30 536), anderes Papier 64 493 (48 907), Spirituosen 11 363 (25 477). — Ausfuhr: alte Metalle 1592 (1900), Zinn in Barren 4875 (1700), Gummiwaren 1877 (1043), Eukalyptusöl 3073 (1570), Zinnerze 6510 (3335), Wolfram und andere Erze 12 827 (8328 bzw. 198).

Fidschilinseln. Die Zuckerausfuhr betrug im Jahre 1906 38 523 t gegen 58 488 und 52 138 Tonnen in den beiden Vorjahren.

Britisch-Südafrika. Im Jahre 1906 wurden 112 821 562 Pfd. Zucker eingeführt, davon 11 038 571 Pfd. aus Deutschland.

England. Mineralienproduktion i. J. 1906:

Arsenik	1 599 Tons
Baryt	35 745 „
Bauxit	6 654 „
Flußspat	41 849 „
Gips	225 027 „
Manganerz	22 762 „
Glimmer	11 384 „
Ocker	14 210 „
Salz	1 965 151 „
Strontiumsulfat	14 112 „
Zinnerz	7 153 „
Uranerz	11 „
Wolframerz	271 „
Zinkerz	22 824 „

Italien. Die Olivenölproduktion betrug im Jahre 1901/02 3 200 000 hl, im Jahre 1905/06 3 400 000 hl, im Jahre 1906/07 1,800 000 hl Die Ölfleie (Mosca olearia) hat abermals starke Verheerungen angerichtet.

Deutscher Drogen- und Chemikalienhandel i. J. 1907. Die im deutschen Drogen- und Chemikalienhandel i. J. 1907 erzielten Umsätze und Bruttogewinne können nach dem Bericht der Firma Brückner, Lampe & Co. in Berlin als sehr gut bezeichnet werden, aber seitdem mache sich eine Ab-

schwächung geltend und ein beträchtlicher Rückgang der Warenpreise habe begonnen. Wenn die ungünstigen Verhältnisse der letzten Monate in diesem Handelszweige nicht so sehr bemerkbar hervortreten wie in anderen, so liege dies daran, daß durch die Krankenkassen ein gewisser feststehender Verbrauch an Medikamenten gesichert ist, und daß die verschiedenen Gewerbe der technischen Hilfstoffe des Drogen- und Chemikalienhandels nicht entraten können. Die Ausfuhr, namentlich nach den Vereinigten Staaten und nach den ostasiatischen Ländern habe sich vermindert, und der jähe Fall der Preise einer ganzen Reihe wichtiger Artikel brachte Verluste. Die außergewöhnlich naßkalte Witterung des Sommers war für die Ernte der meisten medizinischen Vegetabilien, namentlich für die Blüten recht ungünstig, so daß von den meisten nur geringe Mengen in schlechter Beschaffenheit an den Markt kamen. Das Eindringen von Vegetabilien aus dem Auslande, namentlich aus Rußland und Österreich-Ungarn, und der Verbrauch nordamerikanischer Vegetabilien nahm zu, gegenüber einem Rückgang der einheimischen Erzeugung. Die Streiks in verschiedenen Gewerben, besonders der langdauernde der Schauerleute in Hamburg, brachten wochenlang Verlegenheiten und Stockung des Absatzes. Auf einigen Gebieten der chemischen Industrie ist starke Überproduktion vorhanden, die sich erst recht geltend machen wird, wenn der so glänzende Absatz im größten Teile des Jahres 1907 nicht mehr vorhanden sein wird. Krieg und Epidemien, die noch 1906 von großem Einfluß auf den Handel mit Drogen und Chemikalien waren, blieben aus. Eine stetig fortschreitende Erhöhung der Betriebsunkosten war auch im Berichtsjahre zu bemerken. Die Kreditverhältnisse im Inlande, namentlich sofern kleinere Betriebe in Betracht kamen, ließen sehr zu wünschen, wogegen das Ausland, besonders Rußland, seinen Verpflichtungen meistens vereinbarungsgemäß gerecht wurde. Nach erheblichen Steigerungen, die alle Metalle erfahren hatten, trat für sie und ihre Präparate gegen Ende des Jahres ein starker Rückgang ein, namentlich für Antimon, Kupfer, Silber, Platin, Blei, Zink und Zinn. Wismut und Quecksilber hielten sich hoch. Opium, Morphinum, Kodein, Carbolsäure, Copaiv- und Perubalsam fielen stark im Preise. Auch in ätherischen Ölen gab es große Preisschwankungen, ebenso in nordamerikanischen Vegetabilien, Terpentiniöl, Campher und einigen Gewürzen.

Berlin. Nach dem Geschäftsbericht der Zentrale für Spiritusverwertung für 1906/07 betrug der Absatz an gereinigtem und ungereinigtem oder denaturiertem Spiritus 49 000 000 Liter. Die Gesamtbestände der Zentrale sind im Geschäftsjahre von 104 000 000 l auf 56 000 000 l vermindert, so daß 48 000 000 von den Vorräten und 301 000 000 l neuer Lieferung zur Verwertung gelangten. Der erzielte Verwertungspreis betrug 43 M 25,81 Pf. pro hl, die an die Spiritfabriken zu zahlende Rektifikationsprämie betrug 4,60 M.

Zu Anfang des Jahres waren überreichliche Spiritusvorräte vorhanden gewesen. Es wurde eine Produktionsbindung auf 82% des früheren Durchschnitts und ein Abschlagspreis von 40 M festgesetzt. Die Spirituserzeugung des Jahres ging infolge der Bindung und der hohen anderweitigen

Verwertungsmöglichkeiten für Kartoffeln erheblich zurück, die tatsächlich erreichte Gesamterzeugung an Spiritus mit 385 000 000 l (437 800 000 l) hat dem Voranschlag etwa entsprochen. Der Absatz war der höchste bis dahin beobachtete. Der nominelle Trinkverbrauch war mit 244 000 000 l beträchtlich höher als der vorjährige. Der Verbrauch an unvollständig denaturiertem Spiritus ist mäßig gestiegen. Dagegen zeigt die Ausfuhr eine erhebliche Steigerung. Es wurden nach amtlicher Statistik 21 500 000 l ausgeführt, hierzu kommt noch eine gewisse Menge, die bereits vor dem 1./10. verkauft und abgeliefert worden ist, jedoch erst im Oktober oder November zur Anschreibung gelangt ist. Die Spritfabriken waren so stark beschäftigt, wie es seit dem Bestehen des Verwertungsunternehmens nicht vorgekommen war. Die aus dem letzten Vorjahre übernommenen Verkaufspreise wurden zunächst um 6 M gesenkt, vom November ab trat der Grundpreis von 50 M für Primasprit Frachtparität Berlin in Wirksamkeit. Am 24./9. 1907 wurde der Preis für Primasprit um 1,80 M heraufgesetzt. Der Preis für vollständig denaturierten Spiritus blieb das ganze Jahr über unverändert. Die Auslandspreise haben sich im Laufe des Geschäftsjahres um 10 M pro Hektoliter gehoben.

Der Antrag, nach dem die bei Ausfuhr oder Denaturierung zu gewährende Maischraumsteuerückvergütung von 16 auf 12 M herabzusetzen sei, dagegen ein jährlich mit 4 500 000 M zu bemessender Fonds zur Ergänzung der Steuerückvergütung zur Verwendung kommen sollte, fand bisher noch keine Erledigung. Die Annahme dieses Antrags hätte zweifellos die Entwicklung des Verbrauchs an steuerfreiem Spiritus schwer geschädigt. Von einer Produktionsbindung für das neue Geschäftsjahr konnte abgesehen werden, andererseits mußten aber infolge der geringen Kartoffelernte und der günstigen anderweitigen Verwertungsmöglichkeit für Kartoffeln wiederholt Heraufsetzung des Abschlagspreises sowie des Verkaufspreises für Primasprit vorgenommen werden.

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Vereinigte Staaten von Amerika. Die nachstehenden Zolltarifentscheidungen sind kürzlich gefällt worden:

Retortenkohle (retort carbon), importiert von Thomas Meadows & Co. in Neu-York, unterliegt als nicht speziell erwähnter verarbeiteter Artikel gemäß Abschnitt 6 des Zolltarifes einem Zoll von 20% vom Werte und nicht als nicht besonders präparierte Kohle gemäß § 97 einem Wertzoll von 35%. Der Artikel besteht in vermahlener Kohle zur Verwendung in elektrischen Batterien.

Lösliches Kreosot, importiert von Ralph Pierson in St. Louis, zur Schafwäsche (sheep dip) verwendet, hat als ein nicht besonders erwähntes Kohlenteerprodukt, nicht als Farbe oder Medizin, gemäß § 15 einen Zoll von 20% vom Werte zu bezahlen; vom Zollamt war der Artikel als nicht besonders erwähntes chemisches Präparat

klassifiziert und gemäß § 3 mit einem Wertzoll von 25% belegt worden.

Olivlenöl in Blechkannen, importiert von Sucs. de M. Lomba & Co. in San Juan, Porto Rico: für Olivenöl in Flaschen, Krügen, Blechkannen oder ähnlichen Verpackungen setzt § 40 einen Zoll von 50 Cts. für 1 Gallon fest, die Entscheidung betraf die Art der Umrechnung des Gewichts in Gallons, bei welcher 3,43 kg oder 7,56 Pfd. Nettogewicht gleich 1 Gallon anzunehmen sind. D.

Neu-York. Die American Chiclé Co., der Kaugummitrust, hat ihre regelmäßige Vierteljahrsdividende von $1\frac{1}{2}\%$ für die Vorzugsaktien und die gewöhnliche monatliche Dividende von 1% nebst einer Extradividende von 1% für die Stammaktien erklärt.

Die Federal Mining & Smelting Co. in Idaho hat eine am 15./12. auszahlbare Dividende von 7% für die bevorzugten und von 6% für die Stammaktien erklärt; erstere beträgt 210 000 Doll., letztere 90 000 Doll. D.

Die Grasselli Chemical Co., deren Hauptsitz sich in Cleveland, Ohio, befindet, hat in Park City, Utah, Ende November mit der Errichtung einer Zinkanlage begonnen, in welcher das Erz der Daly Judge-Mine verhüttet werden soll. An der Mine liegen 150 000 t Zink-Middlings, die einen Gehalt von 15–20% Zink haben.

Brasilien. Neuer Einfuhrtarif. Der neue Tarif bezüglich Einfuhr von Chemikalien zeigt folgende Änderungen: (Wert in Reis, 1000 Reis = 1,28 M.)

	Gegenw. Tarif Reis per kg	Neuer Tarif Reis per kg
Carbolsäure, rein	400	300
Schwefelsäure, handelsrein . .	30	40
Schweflige Säure	200	300
Borax, kryst.	300	100
Ammoniumcarbonat	400	300
Calciumcarbonat, unrein . . .	60	120
Kaliumcarbonat	30	20
Kaliumbicarbonat	200	400
Natriumbicarbonat	300	150
Calciumchlorid	50	30
Kaliumchlorid	300	500
	per Liter	
Natriumchlorid	25	30
	per kg	
K- oder Na-Chromat	150	100
Kaliumferrocyanid	500	300
Kaliumferricyanid		
Lysol, Creolin, Cresol	300	500
Bleioxyd	150	100
Andere Bleiverbindungen . .	400	200
K- oder Na-Perchlorat nicht spezifiz.	400	400
Ammoniumsulfat	400	100
Kaliumsulfat	300	100
Natriumbisulfat	300	100
Natriumhyposulfit, rein . . .	500	250
Natriumhyposulfit, unrein . .	200	50

Nach dem alten und neuen Tarife sind Chemikalien, die zu Düngezwecken verwendet werden, zollfrei, so Calciumphosphat und Superphosphat, Nitrate des K und Na, Ammoniumsulfat, Kaliumsulfat, Guano, Kainit und Chlorkalium.

Chile. Die Streiks an der Westküste haben ihr Ende erreicht, und es kann erwartet wer-

den, daß die Verschiffungen in den nächsten Monaten, speziell die Dampferverladungen, in geregelter Weise erfolgen werden.

Nachrichten aus Santiago von Mitte Dezember besagen, daß die auch in diesem Lande herrschende finanzielle Krisis noch einen sehr akuten Charakter hat, und Geschäftseinstellungen an der Tagesordnung sind. U. a. hat die Banco Mobiliario, eine bedeutende Nitratsbank, ihre Zahlungen eingestellt, ihre Geschäftsführung ist von der Bank of Chile übernommen worden.

Der Export an Salpeter aus Chile hat sich seit dem Jahre 1900 verdoppelt.

Gründung von Zinnschmelzwerken in den Straits Settlements. Nach einem Bericht des Kaiserl. Generalkonsulates in Singapore ist in Penang eine chinesische Gesellschaft „The Eastern Smelting Company“ mit einem Kapital von 1¼ Mill. Dollar gegründet worden, wie es heißt hauptsächlich unter Beteiligung wohlhabender Straitsborn Chinesen und unter europäischer Leitung. Die Gründung einer weiteren Zinnschmelze in Konkurrenz zu der bisher eine Monopolstellung einnehmenden englischen Gesellschaft The Straits Trading Co. soll beabsichtigt sein. Wenngleich diesen und ähnlichen Unternehmungen zunächst besondere Bedeutung nicht beizumessen ist, stellen sie doch einen ersten Versuch der Chinesen dar, sich in der Schmelzindustrie auf eigene Füße zu stellen. *Wth.*

Japan. Die Model Patent Medicine Company, Tokio, erklärte eine Dividende von 20%.

Australischer Bund. Zollrückvergütung für gewisse Waren. Laut verschiedenen Bekanntmachungen des Handels- und Zolldepartements kann auf Grund des § 131 der Ausführungsbestimmungen zum Zollgesetze für folgende Stoffe, wenn sie zur Herstellung von Gegenständen im Gebiete des Australischen Bundes gebraucht werden, bei der Ausfuhr dieser fertigen Gegenstände Zollrückvergütung gewährt werden: Gummischlauch, Paraffinwachs zur Herstellung von Kerzen, Weingeist zur Herstellung von Parfüm, Zucker zur Herstellung von kondensierter Milch, Weingeist zur Herstellung von Essenzen, Gelatine zur Herstellung von Geleekrystallen. *Wth.*

Samoa. In Samoa ist die Cocospalmentkultur aufgenommen worden. Der Export von Copra ist in diesem Jahre ein ziemlich bedeutender.

Ägypten. Verzollungswerte für Öle, Farben usw. Für folgende Waren ist der nachstehende Werttarif mit Wirkung vom 22./9. 1907 ab vereinbart; er gilt für drei Monate, d. h. bis zum 21./12. d. J., und kann zehn Tage vor Ablauf der Frist gekündigt werden. Falls eine Kündigung nicht erfolgt, gilt er als für weitere drei Monate verlängert usw. Der Wert ist für 1 kg Reingewicht in Tausendstel des ägyptischen Pfundes angegeben: Baumwollsamensöl „Prime winter yellow“ 26, desgl. gereinigt und „summer yellow“ 24, Leinöl, roh 23, desgl. gekocht 24, Zinkweiß 26, Mennige 20, Cochenille, Cocosöl, roh und gereinigt, vom Werte. (Nach Journal Officiel du Gouvernement Egyptien.) *Wth.*

England. An Dividenden zahlen: Parke's Drug Stores, Ltd., Drogen, London 6%; Dalmeny Oil Company, Ltd., Ölfabrik, London 0%;

Staveley Coal & Iron Company, Ltd., Stahlwerke, London 3%; El Oro Mining Company, Ltd., Kupferwerke, London 7½%; Leyland & Birmingham Rubber Company, Ltd., Kautschuk, Birmingham 5%; International Portland Cement Company, Ltd., London 5%; United Indigo and Chemical Company, Ltd., Manchester 6%; International Nickel Company, Ltd., London 1½%; Gopeng Tin Company, Ltd., Zinnerzeugung, London 7½%; Sheepbridge Coal and Iron Company, Ltd., Sheepbridge 5%; Brazilian Rubber Trust, Ltd., London, Kautschuk 0%.

Neugegründet wurden:

Ozon Purification Company, Ltd., London, Kapital 20 000 Pfd. Sterl., Ozonerzeugung; New Day Dawn and Norfolk Mines, Ltd., London, Kapital 20 000 Pfd. Sterl., Metalle; Tersol Ltd., London, Kapital 30 000 Pfd. Sterl., Chemikalien; Yorkshire, Semet-Solway Company, Ltd., Brymbo, Wrexham, Kapital 30 000 Pfd. Sterl., Kokserzeugung und -destillation.

In Liquidation traten:

Chemical Proprietary Company, Ltd., Chemikalienfabrik, London; Chemicals Ltd., Chemische Fabrik, London; Crichton's Oil Company, Ltd., Ölfabrik, Birmingham; J. E. Johnson, Johnson, Chemische Fabrik, Stratford.

London. Die Cooperative Wholesale Society, Ltd., errichtet in Silvertown, London, eine große Seifenfabrik.

Niederlande. Ursprungszeugnis bei der Einfuhr von Invertzucker. Laut Verfügung des niederländischen Finanzministers vom 13./8. 1907 ist bei der Einfuhr von Invertzucker nach den Niederlanden die Vorlage eines Ursprungszeugnisses nicht erforderlich. (Nach Staatsblad.) *Wth.*

Amsterdam. Die Bataafsche Petroleumgesellschaft, welche die Ölfelder der verschmolzenen Königlichen und Shell Co. betreibt, erzeugte i. J. 1907 429 667 englische Tonnen Leuchtöl und 208 377 t Benzin.

Bergkonzession bei Smyrna. Dem „Daily Consular and Trade Reports“ entnehmen wir, daß die türkische Regierung beabsichtigt, die Konzession für den Abbau einer Silber-, Blei- und Zinkmine bei Smyrna zu vergeben. Diesbezügliche Gesuche müssen bis zum 4./2. 1908 bei dem Ministerium für Landwirtschaft, Minen und Forstwirtschaft in Konstantinopel oder bei dem Regierungsamt in Smyrna eingereicht werden. Die Bewerber haben eine Sicherheit von 50 türk. Pfund zu hinterlegen. *D.*

Rumänische Petroleumindustrie. Rumäniens Petroleumausfuhr in den ersten 9 Monaten 1907 beträgt über 300 000 t gegenüber 240 000 t im gleichen Zeitraume 1906. Der Gesamtexport im laufenden Jahre wird sich wahrscheinlich auf 400 000 t gegen 320 000 t im Jahre 1906 belaufen.

Serbien. Die serbische Regierung hat angeordnet, daß als Denaturierungsmittel für Öle, die zollbegünstigt eingeführt werden, Rosmarin- oder Terpentinöl zu verwenden ist.

Die serbische Regierung verordnete ferner, daß bei Bestimmung des Nettogewichtes eingeführter Chemikalien, Parfüms und Far-

ben die Emballage nicht in Abzug zu bringen, sondern das Bruttogewicht statt des Nettogewichtes zu versteuern ist.

Wien. Die vielen Klagen der privaten Eisenindustrie Ungarns über die immer drückender werdende Konkurrenz der staatlichen Eisenwerke beantwortet das Finanzministerium damit, daß es eine weitere Anzahl von Millionen Kronen in die staatlichen Betriebe investiert. Aus dem Budget des nächsten Jahres ist ersichtlich, daß die Betriebsauslagen der staatlichen Eisenwerke im Jahre 1908 diejenigen des laufenden Jahres um 12 800 500 Kr. übersteigen werden, so daß der Gesamtbetrag der Betriebsauslagen der staatlichen Eisenwerke sich auf 41 660 000 Kr. stellt. Die in den staatlichen Eisenwerken erzeugbaren maximalen Quantitäten der einzelnen Artikel sind im Kostenvoranschlag für das Jahr 1908 mit 49 532 310 Kr. bewertet.

Der neue Lokaltarif der kgl. ung. Staatsbahnen, welcher vom Handelsministerium bereits genehmigt wurde, enthält erhöhte Frachtsätze für Roherze zum Schutze der heimischen Eisenindustrie. Da aber hierdurch die Interessen der Eisenerzbergwerkbesitzer in Ungarn geschädigt werden, welche durch den Export ihrer Erze nach dem Auslande ihre Rechnung finden, sind die betreffenden Interessenten beim Handelsministerium gegen die Verteuerung der Tarife eingeschritten, und verlangen die Herauschiebung dieser Maßregel auf drei Jahre.

In letzterer Zeit wurden an zwei Orten des Comitates Krassó-Szörény große Eisenerzfunde gemacht. Eines der Eisenerzlager befindet sich in der Gemarkung der Gemeinde Delinyest und bildet Eigentum der Domänen der Staatseisenbahngesellschaft, das andere zieht sich im Gebirge zwischen Delinyest und Tirnova hin. Dieses letztere Lager, welches gleichfalls der Domänen-direktion gehört, ist nach dem Gutachten der die Untersuchung vornehmenden Kommission so reich an Erzen, daß seine vollständige Exploitation 150 bis 200 Jahre in Anspruch nehmen dürfte.

Die ungarische allgemeine Farbwarenfabriks-A.-G., deren Fabrik vor wenigen Monaten abgebrannt ist, will ihr Aktienkapital von 500 000 Kr. auf 1 000 000 Kr. durch Emission von 1000 Aktien zu 500 Kr. erhöhen.

Mehrere englische Farbwarenfabrikanten gedenken, in Ungarn eine Farbwarenfabrik zu errichten. Das Aktienkapital der Gesellschaft die bisher in Ungarn noch nicht erzeugte Farbwaren fabrizieren will, soll 1 300 000 Kr. betragen.

Die Leder-A.-G. vormals H. Sueß & Sohn in Neuhäusl hat beschlossen, in Neuhäusl eine Leimfabrik zu errichten.

Die Mineralölraffinerie-A.-G. wird ihr Aktienkapital von 4 400 000 auf 6 600 000 Kr. erhöhen. Diese Kapitalvermehrung soll neuen Investitionen gelten, deren Zweck es ist, die Verarbeitungsfähigkeit der Etablissements des Unternehmens der gesteigerten Rohölproduktion entsprechend zu vergrößern. Das Bezugsrecht der neuen Aktien wird den bisherigen Aktionären zur Verfügung gestellt.

Die maßgebenden österreichischen Petroleumraffinerien haben beschlossen, den

Petroleumpreis um 50 Heller pro dz zu erhöhen. Der Preis stellt sich daher auf 29 Kr. ab Prag für Standard White.

In Zsetnek gründet ein Magdeburger Konsortium eine Magnesitfabrik mit einem Aktienkapital von 300 000 Kr. Diese soll bereits im Frühjahr dem Verkehr übergeben werden.

Die maßgebenden österreichischen Seidenfärber haben einen Verband gegründet, dessen Zweck die Regelung der Zahlungsbedingungen ist. Mit der Leitung der Vereinigung wurde die Unionbank betraut.

Die Anglo-kontinentale Kondensmilch-A.-G., eine Gründung der Kreditanstalt, beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 500 000 Kr. auf 2 000 000 Kr.

Neueingetragen wurden die Firmen:

Böhmische Zündwarenfabriks-A.-G. in Budweis mit einem Kapital von 3 000 000 Kr. — „Standard“, G. m. b. H. für technische Artikel Pick & Winterstein, Kuschnitzky & Grünhut mit einem Stammkapital von 1 000 000 Kr. und dem Sitze in Wien I. — Graetzin- und Engeoslichtunternehmung Friedrich Plan in Wien. — Britannia-Kohlenwerke, G. m. b. H. in Seestadt bei Brüx, mit einem Stammkapital von 2 570 000 Kr. und dem Sitze in Seestadt (Görkau). — Zuckerfabriks-gesellschaft m. b. H. Wschetul, mit einem Stammkapital von 1 200 000 Kr. und dem Sitze in Wschetul (Mähren). — Petroleumraffinerie und Maschinenfabrik in Stryi M. H. Reich & Comp., G. m. b. H., mit einem Stammkapital von 200 000 Kronen.

Die vor einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten geratene Ölfabrik Ignaz Meller & Co. ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Kapital beträgt 1 400 000 Kr., wovon 400 000 Kr. Prioritätsaktien sind.

Die Petroleumraffinerien haben den Inlandspreis für Petroleum um 0,50 Kr. auf 27 Kr. Frachtbasis Oderberg erhöht.

Eger. Die Porzellanfabrik E. & A. Müller, Schönwald b. Selb, mit einem Aktienkapital von 1 000 000 M., ist in das Handelsregister eingetragen worden. Der Zweck der Gesellschaft ist die Fortführung der unter der Firma E. & A. Müller in Schönwald betriebenen Porzellanfabrik.

Deutschland.

Bamberg. Die Bamberger Ziegel- und Tonwerke, A.-G., beruft eine Generalversammlung, in welcher über Ankauf der Maierschen Ziegelei Gaustedt und Ausgabe von Vorzugsaktien Beschluß gefaßt werden soll.

Barmen. Die Barmer Eisengießereien und Maschinenfabriken Wupperthaler Eisenhütte Dr. Harald Tenge, Rob. Spies, Fr. Sohn, G. m. b. H., und Friedr. Spies Söhne, Kommanditgesellschaft sind zu einer Aktiengesellschaft verschmolzen worden. Dr. Harald Tenge wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Berlin. Den vorläufigen Entwurf eines Scheckgesetzes spricht in der Chem. Industr. 30, 418—422 Dr. E. Kloeppel eingehend. Er

kommt zu dem Schlusse, daß der Entwurf in den fünf wichtigsten Punkten, nämlich: 1. Stempelfreiheit, 2. Wegfall besonderer Strafbestimmungen, 3. Festsetzung einer kurzen Vorlegungsfrist (7 Tage, § 9), 4. Unwiderruflichkeit bis zum Ablauf dieser Frist und 5. Einführung eines Regreßrechtes gegen Aussteller und Indossanten (§ 14), den berechtigten Forderungen durchaus entspricht und auch im übrigen, abgesehen von einigen wenigen Punkten, durchaus gute Bestimmungen enthält. Der Entwurf ist daher bis jetzt in den beteiligten Kreisen auch durchweg zustimmend begrüßt worden, und man kann auch vom Standpunkte der chemischen Industrie aus nur den Wunsch äußern, daß der Entwurf im wesentlichen in seiner jetzigen Fassung Gesetz werde. *Wth.*

In der Generalversammlung der Porzellanfabrik Schomburg Söhne wünschten Aktionäre eine Erhöhung der Dividende auf Kosten der Abschreibungen und Rücklagen.

Das Kalisyndikat beruft die nächste Gesellschafterversammlung auf den 21./1. ein. Bei dieser Gelegenheit soll unter anderem eine Kommission gewählt werden, die sich mit der Verlängerung des Syndikats zu beschäftigen haben wird.

Am 30. d. M. findet eine außerordentliche Generalversammlung der Schlesischen A.-G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb statt, in der über den Erwerb des Andalusiensteinkohlenbergwerkes im Kreis Beuthen nebst dem Rittergut Kamin und einigen Rustikalstellen bei Kamin und Groß-Dombrowka (Kreis Beuthen, O.-S.) Beschluß gefaßt werden soll. Im südwestlichen Teil des Grubenfeldes geht Blei- und Zinkerzbergbau um. Der Abschluß der Gesellschaft für das Jahr 1907 dürfte ein ebenso befriedigendes Resultat wie das für das Jahr 1906 ergeben. Der Rückgang des Zinkpreises hat das Ergebnis aus der Rohzinkproduktion empfindlich beeinflusst, das der Zinkblechfabrikation indes relativ weniger, da die Spannung zwischen Zinkpreis und Zinkblechpreis in diesem Jahre größer gewesen ist als gewöhnlich. Die Dividende dürfte hinter der des Vorjahres (23%) nicht viel zurückstehen.

Cannstatt. Die Zuckerfabrik Stuttgart erzielte im Geschäftsjahr 1906/07, das in der Hauptsache dem Wiederaufbau der durch das Großfeuer vom 15./8. 1906 zerstörten Fabrik gewidmet war und abgesehen vom landwirtschaftlichen Betriebe nur 2½ Monate Raffineriearbeit umfaßte, einen Bruttogewinn von 8197 M, nach Abzug der vertragsmäßigen Tantieme an den Vorstand und Beamte bleiben noch 2158 M. Hiervon wurden 409 M dem gesetzlichen Reservefonds zugewiesen und der Rest von 1749 M auf neue Rechnung vorgetragen.

Essen (Ruhr). Castrop-Sicherheitsprengstoffabrik, A.-G. Die Unterbilanz beträgt 24 830 M (i. V. wurden aus 164 199 M Überschuß 15% Dividende verteilt; vgl. diese Z. 21, 36, [1908].)

Görlitz. Über das Vermögen der Firma Tafelglashüttenwerke Friedrich Cleemann in Rauscher wurde der Konkurs eröffnet.

Gotha. Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken. Die Gesamtproduktion vom 1./7. 1907 bis Ende Dezember 1907

beträgt 838,69 kg gegen 859,30 kg im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Halle a. S. Das Kaliwerk Krügershall, A.-G., will bei Bahnhof Teutschental eine Brom- und Bromsalzfabrik errichten. Die vereinigten Großdestillateure des hiesigen Bezirks kündigen mit Rücksicht auf die hohen Spirituspreise und die Verteuerung aller anderen Materialien eine Preiserhöhung ihrer Produkte um 10% und mehr an.

Das Oberbergamt verlieh dem Bergwerksbesitzer Schmidtman Bergwerkseigentum unter dem Namen Sollstedt XII, XV, XVI, XVII und XVIII in fünf 9 250 000 qm großen Feldern in den Kreisen Worbis und Grafschaft Hohenstein zur Kaligewinnung.

Die Deutschen Solvaywerke, A.-G., in Bernburg, leiteten wegen des Ankaufs der Chemischen Fabrik Engelage & Krause in Halle-Trotha Verkaufsverhandlungen ein, die vor dem Abschluß stehen.

Hanau. Über das Vermögen der Zementbeton-Industrie Allendorf a. d. Werra, G. m. b. H. in Allendorf, wurde das Konkursverfahren eröffnet; Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar d. J. anzumelden.

Hannover. Die Kaligewerkschaft Beienrode beruft auf den 18./1. eine außerordentliche Gewerkenversammlung zur Beschlußfassung über den Erwerb von Aktien des Kaliwerkes Hattorf und zur Umwandlung der Gewerkschaft Beienrode in eine Aktiengesellschaft. Beienrode will durch größeren Einfluß auf Hattorf seine Position im Syndikat stärken; auch ist ein allmählicher völliger Übergang von Hattorf auf Beienrode beabsichtigt. Einstweilen sollen etwa 3 000 000 M Hattorf-Aktien erworben werden.

Die Kaligewerkschaft Siegfried I schreibt, da die Unterbringung von Obligationen der Gewerkschaft wegen der Lage des Geldmarktes Schwierigkeiten bereitet, je 200 M Zubeße zum 25./1. und zum 25./2. aus.

Nach der Hebung der am 19./6. 1907 eingedrungenen Lauge wurde der Schacht der Kaliwerke Niedersachsen zu Wathlingen bis ungefähr 82 m abgeteuft. Hier erfolgte gestern ein neuer Laugendurchbruch, der bis heute Mittag den Schacht ungefähr 16 m unter Tage füllte. Der Eisenausbau reicht bis 79,5 m. Gebirge ist nicht in den Schacht eingedrungen. Schacht und Schachtsohle sind frei.

Die außerordentliche Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Immenrode genehmigte einstimmig die Verträge aus Anlaß des Eintritts der Gewerkschaft in die Elektrizitätswerke und chemische Fabriken, G. m. b. H. in Wolkramshausen, wonach Immenrode 200 000 M Anteile der Elektrizitätswerke und chemische Fabriken Wolkramshausen erwirbt und an diese Gesellschaft 1 400 000 M Darlehen gewährt. Laut Mitteilung der Verwaltung dürfte Mitte August bei Immenrode die Förderung beginnen.

Hildesheim. Die Gewerkschaft „Carlsglück“ fordert die in der Gewerkenversammlung beschlossene Zubeße von 15 M pro Kux zum 20./1. 1908 ein. Seit dem letzten Bericht befand sich die Tiefbohrung II von 579 m bis 660 m in jüngerem

Steinsalz, von 660 m bis 672 m in Anhydrit mit Salz durchsetzt.

Köln. Die Rheinische Dynamitfabrik, Köln, A.-G., beabsichtigt, in ihrer Filialfabrik in Gemarkung Leimbach bei Mansfeld die Herstellung von ungefrorenen Nitroglycerinsprengstoffen, Nitrierung von Glycerinmonochlorhydringemischen bzw. Monochlorhydrin allein und Verarbeitung des Nitrierproduktes zu Sprengstoffen aufzunehmen.

Die Deutschen Ölwerke mit dem Sitz in Köln haben mit der sogen. russischen Gruppe, an deren Spitze die Mineralölwerke Albrecht und Co., A.-G. in Hamburg, stehen, einen Vertrag abgeschlossen betr. die Submissionslieferung von Eisenbahnwagonöl für die deutschen Eisenbahnen. Danach verpflichtet sich die russische Gruppe, sich an den bevorstehenden Ausschreibungen von Waggonölen bis zum 1./10. 1908 in keiner Weise zu beteiligen. Das Kartell der deutschen Ölfabriken überläßt dagegen der russischen Gruppe ein Viertel vom Überpreis über 17,80 M für 100 kg netto ohne Faß nach Abzug bestimmter Unkosten. Die Fortsetzung des Vertrags auf ein oder zwei Jahre ist vorgesehen. Der Normalpreis ist für 1909/10 auf 18 M für 100 kg festgesetzt.

Die Hauptversammlung der Gruppe Gruhlwerk-Donatus genehmigte einstimmig die Vereinigung der Werke mit der Fortuna, A.-G. für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation, unter den bekannten früher mitgeteilten Bedingungen (vgl. diese Z. 20, 2231 [1907]).

Nürnberg. In der Generalversammlung der Elektrizitäts-A.-G. vormalig Schuckert & Co., welche am 4./1. in Nürnberg unter dem Vorsitz des Herrn Reichsrates von Maffei tagte, wurde einstimmig der Abschluß angenommen, Entlastung erteilt und die Dividende auf 5% festgesetzt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Reichsräte von Auer, von Clemm und Herr Langen-Köln a. Rh. wurden wiedergewählt.

Stauffurt. Der bisherige Repräsentant und Generaldirektor des Salzbergwerkes Neustauffurt, Kommerzienrat Besserer, hat am 31./12. 1907 sein Amt als solcher niedergelegt. An Stelle des Repräsentanten ist statutgemäß ein Grubenvorstand getreten. Zu dessen Mitgliedern sind ernannt worden: Fabriksdirektor Prof. Dr. Precht, Bergwerksdirektor Hoben und kaufmännischer Direktor Bruckmann.

Tagesrundschau.

Neu-York. A. Carnegie hat dem Iron & Steel Institute, dessen Vorsitzender er früher war, 89 000 Doll. in Obligationen überwiesen zu dem Zwecke, jährlich Stipendien an geeignete Bewerber ohne Rücksicht auf Nation und Geschlecht zu verleihen. Bewerber, welche das 35. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, müssen sich bis Ende Februar bei dem Sekretär Bennett H. Brough, London, Victoriastreet 28, schriftlich anmelden. Der Zweck der Stipendien ist, solchen, welche ihre Studien vollendet haben oder in industriellen Etablissements ausgebildet wurden, die

Möglichkeit der Durchführung von Untersuchungen auf eisenhüttenmännischem und verwandten Gebieten zu geben.

In der Darr-Kohlenmine zu Jacobs Creek in Pennsylvanien erfolgte am 19./12. 1907 eine Explosion, durch welche sämtliche Arbeiter, mit einer einzigen Ausnahme verschüttet wurden. Die Zahl wird von den Beamten der Pittsburg Coal Co., welcher die Grube gehört, auf etwa 200 angegeben, doch soll sie sich nach anderweitigen Angaben erheblich höher stellen. Rettung ist ausgeschlossen.

Dorpat. Ein bakteriologisches milch-wirtschaftliches Laboratorium wird zwecks Kontrolle des Butterexports aus den baltischen und nordwestlichen Gouvernements von der russischen Regierung errichtet.

Petersburg. Am 28./1.—28./3. 1908 wird eine internationale Ausstellung moderner Beleuchtungs- und Wärmeapparate in Petersburg stattfinden. Auskünfte erteilt S. Lubszynski, Berlin, Lankwitzstr. 5.

Paris. Prof. Charles Moureu von der Ecole de Pharmacie legte der Akademie für Medizin eine Tabelle über 48 Quellen und ihren Gehalt an Helium und anderen seltenen Gasen vor. Die Lymbe Quelle in Bourbon Lancy gibt danach 1000 l Helium im Jahre ab. Moureu erklärt also, daß die Versuche Sir William Ramsays bezüglich der Reaktion von Radiumemanation auf Wasser und Kupfersulfat die Anwesenheit von Neon und ebenso Argon in heißen Quellen erklärt.

Berlin. Beim Umfüllen von Äther entstand in der Fabrik chemisch präparierter Papiere von Senzig & Mellis in Wilmersdorf am 3./1. eine Explosion durch welche ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer verletzt wurde.

Ludwigshafen a. Rh. Nach einer Bekanntmachung der Direktion der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik wird ab 1./1. 1908 eine Arbeiterpensionsanstalt errichtet, wonach jeder nach Volljährigkeit fünf Jahre in der Fabrik ununterbrochen beschäftigte Arbeiter bei Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes künftig eine der Höhe der Reichsinvalidenrente gleiche Pension erhält. Beiträge werden von den Arbeitern nicht erhoben. Die Fabrik gewährt alljährlich einen Zuschuß von mindestens 100 000 M. Ebenso wurde den mittleren Beamten der Fabrik mitgeteilt, daß auch für sie eine Pensionskasse errichtet wurde, analog der bereits bestehenden für die höheren Beamten.

Lübeck. In der Doemitzer Dynamitfabrik fand am 4./1. abermals eine Explosion statt. Zwei Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.

Magdeburg. Zuckerrfabrik in Tangermünde. Im Trockenraum der Fabrik sind durch ein großes Feuer 50 000 Ztr. Zucker vernichtet worden. Der Schaden ist durch Versicherung voll gedeckt. Eine Betriebsstörung dürfte damit nicht verbunden sein.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Errichtung einer Universität in Queensland wird von der dortigen Regierung in Aussicht genommen.